

Meinhard wird 50 Jahre alt

Vorbereitung auf Festkommers im Mai



Im Jahr 1969 gab es in Hessen noch 2642 Gemeinden, 39 Landkreise und neun kreisfreie Städte. Ministerpräsident Georg August Zinn hatte sich im Rahmen der kommunalen Gebietsreform das Ziel gesetzt, die Zahl der Gemeinden auf 500 und die der Kreise auf 20 zu reduzieren. Letztlich sollte durch die Gebietsreform die Verwaltungskraft der Gemeinden und Kreise gestärkt und ihre Leistungsfähigkeit verbessert werden.

Die selbstständigen Gemeinden Grebendorf und Jestädt gingen das Thema gleich anfangs der 1970er-Jahre an. Während einige Gemeindevertreter der

beiden Ortsteile seinerzeit auch eine Angliederung an Eschwege favorisierten, setzte sich jedoch mehrheitlich der Wunsch durch, eine neue eigene Gemeinde zu gründen. Infolge wurden daher dann auch Verhandlungen mit den Gemeinden Schwebda und Frieda aufgenommen. Am 24. September 1971 unterzeichneten dann die vier Bürgermeister Ziska (G.), Kahlfeldt (J.), Speck (S.) und Hering (F.) den Grenzänderungsvertrag.

Sitz der neuen Gemeindeverwaltung wurde Grebendorf. Am 1. Januar 1972 kamen dann die Ortsteile Hitzelrode, Neuerode und Motzenrode zur Gemeinde. Die neue Gemeinde startete mit 5954 Einwohnern.

Der neue Name der Gemeinde wurde breit diskutiert. In einem Rundschreiben wurden die Bürger um Vorschläge gebeten. Ziel war es, mit einem neuen Gemeindennamen keinen Ortsteil in die Dominanz zu bringen. Vier Namensvorschläge schafften es in die Endrunde – Langenried, Wolfsbrunn, Frieddenau und Meinhard. Meinhard – angelehnt an den Höhenzug nördlich von Grebendorf – setzte sich als neuer Gemeindename durch. Erst 20 Jahre später legte sich die neue Gemeinde dann ein eigenes Wappen zu. Der Kunstmaler Reinhold Zeuch vom Eschweger Bauamt hatte es mit seiner Zeichnung geschafft, alle behördlichen Hürden für ein hoheitliches Wappen zu überwinden. Die offizielle Beschreibung im Amtsdeutsch des Wappens: „In Grün ein silberner Dreieck, belegt mit dem grünen Großbuchstaben M, darunter ein grüner, silbern durchwirkter Wellen-Schildfuß!“

In 2022 wird nun Meinhard 50 Jahre alt. Am Sonntag, 1. Mai, soll es dann im Schlosshof in Grebendorf einen Festkommers geben. Ab 1. Mai werden auch alle sieben Ortsteile bis zum Jahresende in Dauerbeflaggung gehen. Ob es weitere Feierlichkeiten geben wird, ist offen – Corona wird es vorgeben.